



PRESSEINFORMATION

Forschung und Selbstversuch – Japanische Lebensmittel sind sicher

Drei Wissenschaftler erhalten den Stockmeyer Wissenschaftspreis 2016 für die umfangreichste Untersuchung zu Radioaktivität in Lebensmitteln nach dem Reaktorunglück in Fukushima

Auch wenn es manchem schwer fällt, den Experten zu glauben: Lebensmittel aus dem Gebiet um Fukushima können wieder ohne Bedenken verzehrt werden. Außerhalb der Sperrzone angebautes Blattgemüse wie Spinat oder Fleisch und Milch erfüllen bis auf wenige Ausnahmen die strengen japanischen Grenzwerte. Das bestätigte die bisher umfangreichste Analyse von Messdaten, die im Jahr 2015 in der Fachzeitschrift *Environmental Science & Technology* veröffentlicht wurde. Der Chemiker Prof. Dr. **Georg Steinhauser** wertete zusammen mit seinen Kollegen Dr. **Stefan Merz** und Assistant Prof. Dr. **Katsumi Shozugawa** bisher ungenutzte Messdaten aus der Präfektur Fukushima und Umgebung aus. Für diese Forschungsarbeit erhalten die Autoren den **Stockmeyer Wissenschaftspreis 2016**.

Ein gewaltiges Erdbeben, gefolgt von einem Tsunami, hatte am 11. März 2011 die japanische Ostküste erschüttert und mehrere japanische Kernkraftwerke beschädigt, wobei enorme Mengen an Radionukliden freigesetzt wurden. Der größte Risikofaktor nach Nuklearunfällen ist der Verzehr kontaminierter Lebensmittel. Provoziert durch Medienberichte ernährte sich Preisträger Steinhauser während eines Forschungsaufenthalts 2014 in Fukushima ausschließlich von Lebensmitteln aus lokalem Anbau – und das ohne Folgen: Keine zusätzliche Strahlenbelastung nachweisbar ergab die anschließende Untersuchung.

Der **Stockmeyer Wissenschaftspreis** wird im Rahmen der 57. Arbeitstagung Lebensmittelhygiene am 29. September 2016 in Garmisch-Partenkirchen durch den Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums, Prof. Dr. Manfred Gareis verliehen. **Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.** Mit der Auszeichnung will die gemeinnützige Heinrich-Stockmeyer-Stiftung Arbeiten mit besonderem **Praxisbezug** und anwendungsorientierte Forschung zur Erzielung von mehr **Lebensmittelsicherheit** fördern und damit zur Stärkung des Verbrauchervertrauens in die **Qualität von Lebensmitteln** beitragen.

Heinrich-Stockmeyer-Stiftung
Parkstraße 44–46
49214 Bad Rothenfelde
Telefon: +49-(0)5424/299-144
Telefax: +49-(0)5424/299-111
E-Mail: info@heinrich-stockmeyer-stiftung.de
Homepage: www.heinrich-stockmeyer-stiftung.de